

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Wilhelm DILTHEY

EINFÜHRUNG

- 11-4** *Wilhelm Dilthey* : eine Einführung / Hans-Ulrich Lessing. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2011. - 199 S. ; 19 cm. - (UTB ; 3486). - ISBN 978-3-412-20667-3 (Böhlau) - ISBN 978-3-8252-3486-7 (UTB) : EUR 12.90
[#2194]

Hans-Ulrich Lessing stellt in diesem Buch in sehr gelungener, weil vor allem klarer Weise das Leben und vor allem das Werk Wilhelm Diltheys vor, der zu den bedeutendsten deutschen Denkern des 19. Jahrhunderts gehört. Erst kürzlich erschien der erste, sehr umfangreiche Band (von drei geplanten) des Briefwechsels von Dilthey, der ein eindrückliches Bild des Philosophen zeichnet.¹ Die Bedeutung des Denkers, der als nachgerade paradigmatisches Beispiel des deutschen Professors gelten kann, der aus dem deutschen protestantischen Pfarrhaus hervorgegangen ist, zeigt sich in der weltweiten Rezeption. Die Übersetzung seiner Schriften in verschiedenen Sprachen hat die Auseinandersetzung mit seiner historisch-hermeneutischen Philosophie des Lebens auch in anderen Ländern sehr gefördert. Zahlreiche Texte wurden zudem erst in den letzten Jahren und Jahrzehnten aus dem Nachlaß ediert, so daß sich ein immer vollständigeres Bild von den Denkbewegungen Diltheys ergeben hat. Diltheys Werk war dabei von einer gewissen Tragik des Scheiterns nicht frei, da er trotz seiner immensen Produktivität zahlreiche angefangene Projekte nicht zum Abschluß bringen konnte, etwa seine monumentale Schleiermacher-Biographie, aber auch seine Grundlegung der Geisteswissenschaften als verstehender Wissenschaften. Es gelang ihm auch nicht, auf die Kritik eines Kollegen (Ebbinghaus) an seiner Psychologie in einem entsprechenden Text zu antworten. Dilthey war aber auch und vor allem ein Philosoph, der sich sensibel mit literarischen Texten auseinandersetzte, so in seinem wichtigen Band *Das Erlebnis und die Dichtung*, weshalb Dilthey auch für die Geschichte der Literaturwissenschaft Bedeutung hat.

Hans-Ulrich Lessing stellt Diltheys Denken aus intimer Kenntnis heraus dar und zeigt auch die Probleme auf, die damit verbunden sind, Dilthey als

¹ *Briefwechsel* / Wilhelm Dilthey. Hrsg. von Gudrun Kühne-Bertram und Hans-Ulrich Lessing. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht. - 25 cm [#1907]. - Bd. 1. 1852 - 1882. - 2011. - XXV, 929 S. - ISBN 978-3-525-30368-9 : EUR 228.95
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz340236396rez-1.pdf>

Hermeneutiker zu deuten. Denn Dilthey selbst stellt den Begriff der Hermeneutik keineswegs in den Vordergrund. Auch ist zu berücksichtigen, daß das Bild Diltheys in diesem Punkt stark durch Gadammers anders gelagerte Hermeneutik-Konzeption in **Wahrheit und Methode** geprägt wurde, so daß Dilthey zusammen mit Schleiermacher als „traditioneller“ Hermeneutiker erscheine, der gegenüber Gadamer im Gefolge Heideggers etwas ganz Anderes wollte. Hier zeigt sich dann exemplarisch, wie gut Lessing es versteht, so an Dilthey heranzuführen, daß dessen Theorie in ihrem Eigenwert verständlich wird. Auch betont er interessanterweise ausdrücklich die Aktualität Diltheys in einer Zeit der neuen Materialisten. Denn Dilthey habe sich schon im 19. Jahrhundert mit den (heute im Grunde vergessenen) Popularphilosophen wie Büchner, Feuerbach oder Moleschott etc. befaßt und gegen diese den Eigensinn der geistigen Welt verteidigt. Das sei aber auch für die gegenwärtige Diskussion als wichtiger Impuls zu verstehen, um nicht aus dem Auge zu verlieren, daß es in dieser Frage „um nicht mehr und nicht weniger geht, als um die uns alle betreffende zentrale Frage nach unserem Begriff des Menschen selbst“ (S. 17).

Nach einer anschaulichen biographischen Skizze geht Lessing so auf die Hauptthemen Diltheys ein: die philosophische Grundlegung der Geisteswissenschaften, die Philosophie des Lebens, die Strukturpsychologie, die Hermeneutik, die späte Philosophie der Geisteswissenschaften, die Weltanschauungslehre. Er schließt mit einigen „Stichworten“ zur Rezeptions- und Wirkungsgeschichte des Philosophen, der vor hundert Jahren (1. Oktober 1911) starb. Im Anhang findet sich eine tabellarische Kurzbiographie, ein nützliches Literaturverzeichnis sowie ein Personenregister. Als Einstieg in die Beschäftigung mit Dilthey kann das Buch rückhaltlos empfohlen werden.²

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz336746199rez-1.pdf>

² Auch mag diese Einführung zur (erneuten) Lektüre seiner Werke anregen, sei Dilthey doch „heute fast ungelesen“, wie es in dem Bericht über ein internationales Symposium der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften aus Anlaß des hundertsten Todestags von Dilthey heißt: **In den Adern des Subjekts rinnt Leben** : er erfand die Geisteswissenschaften und ist heute fast ungelesen: Wilhelm Dilthey / Thomas Thiel. // In: Frankfurter Allgemeine. - 2011-09-28, S. N3 : III. - Zum Symposium vgl. <http://www.bbaw.de/veranstaltungen/2011/sept/dilthey> [2011-10-13].